

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	5
Vorwort zur deutschen Ausgabe .....	7
Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
Gottes Herz .....	13
Herr, erhebe Dich .....	23
Die Wiederherstellung aller Dinge .....	31
Biblische Gebote zum Lobpreis .....	41
Gemeinschaft mit Gott .....	61
Ist Gott eifersüchtig? .....	69
Gott erleben .....	87
Praktische Hilfen zur Lobpreisleitung .....	101



## Vorwort zur deutschen Ausgabe

In Apostelgeschichte 3,21 spricht Petrus von der „Wiederherstellung aller Dinge“. Ihren vollen Abschluss wird diese bei der Rückkehr Jesu Christi auf diese Erde finden. Doch schon jetzt bereitet Gott die Gemeinde Jesu, seine Braut, auf diese Wiederkunft vor. Wahrheiten und Zusammenhänge, die im Laufe der Kirchengeschichte in Vergessenheit gerieten, werden neu entdeckt und bekommen wieder ihre Bedeutung. Hierzu gehört zweifelsohne der Bereich von Lobpreis und Anbetung, wichtige Schlüssel zu Gottes Herzen und seiner Gegenwart.

Pastor Jorge Lozano, der langjährige Leiter des Bibelinstitutes Christus für alle Nationen in Cordoba, Argentinien, hat die verändernde Kraft des Lobes und der Anbetung nicht nur für sein Leben und seinen Dienst erfahren, er möchte dies mit vorliegendem Buch auch an andere weitergeben. Bei der Übersetzung aus dem Spanischen stand weniger eine wissenschaftliche Wort-für-Wort-Wiedergabe im Vordergrund, sondern mehr die gute Verständlichkeit und das Vermitteln der Begeisterung, die Jorge Lozano für dieses Thema besitzt. Es bewahrheitet sich wieder einmal das alte Sprichwort: *„Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“* (Lukas 6,45)

Ich wünsche und bete, dass dieses Buch dazu beiträgt, dass die Gemeinde Jesu ebenso wie jeder Einzelne wieder ganz neu eintauchen in Gottes Gegenwart, sich wieder ganz neu darauf besinnen, wozu sie geschaffen wurden – unseren Gott zu erheben.

Mit besten Segensgrüßen

Marcus Häuser, Biblis



## Vorwort

Seit Anfang an sucht Gott den Menschen. Gottes unvorstellbar großes Vaterherz sehnt sich voller Liebe nach einer intimen und besonderen Beziehung zu jedem Einzelnen von uns.

Doch ebenso seit Anfang an gewöhnte sich leider der Mensch daran, alles Mögliche der Gemeinschaft mit seinem Vater vorzuziehen.

Diese Tendenz wird in unserer Zeit noch verstärkt durch die zunehmende Hektik des Alltags: Fastfood, Sofortüberweisungen, lange Arbeitstage; kurz gesagt: ein voller Terminkalender. Wie oft heißt es: Hätte der Tag doch mehr als 24 Stunden!

Die Länge des Tages hat Gott perfekt gemacht, aber wir sind es, die innerhalb dieser 24 Stunden die Prioritäten setzen.

Es gibt eine oberste Priorität, die wir in unseren Herzen haben sollten. Darum geht es Jorge Lozano in diesem Buch; er beschreibt biblische Konzepte, die uns helfen werden:

- ♥ Das Herz Gottes kennenzulernen und seinen Wunsch zu entdecken, uns Tag für Tag zu begegnen.
- ♥ Den Namen des Herrn in unserem Leben zu erheben, uns in ihn zu verlieben und ihn in unserem Leben an die erste Stelle zu setzen.
- ♥ Alle Dinge wiederherzustellen, den Lobpreis wiederherzustellen und zu erkennen, dass wir geschaffen wurden, um ihn zu loben und zu lieben.
- ♥ Die biblischen Gebote zum Lobpreis zu verstehen und zu befolgen.

- ♥ Eine Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Gott zu haben. Da diese Gemeinschaft in uns Leben hervorbringt, sollte nichts die Zeit ersetzen, die wir mit Gott allein verbringen.
- ♥ Zu verstehen, dass nur er alles ist, was wir brauchen, und allein er unserer Bewunderung, unseres Lobes und unserer Anbetung würdig ist.
- ♥ Gott zu erfahren. Denn wenn wir ihn loben, ihn anbeten und ihn fühlen, begegnen wir ihm.
- ♥ Praktische Hilfe bei der Leitung des Lobpreises zu erhalten. Menschen in Gottes Gegenwart zu führen, ist ein Privileg, aber auch eine große Verantwortung. Man sollte so effektiv wie möglich vorgehen und diese kostbare Zeit so gut es geht nutzen, um die uns allen ins Herz gelegte Ewigkeit anzusprechen.

Bereiten Sie sich vor auf Lobpreis und Anbetung, bereiten Sie sich vor, unseren Gott zu verherrlichen.

## Einleitung

5. Mose 32,3; Psalm 34,4.

Mose und David geben uns den gleichen Rat, nämlich zu erlauben, dass Gott jeden Tag in unseren Herzen immer mehr zunimmt. Und je größer der Herr in unseren Herzen wird, desto leichter wird es uns fallen, sich den Kämpfen zu stellen, mit denen wir es täglich zu tun haben.

Gottes hat uns hauptsächlich zu dem Zweck erschaffen, ihn auf eine echte und intime Weise kennenzulernen. Gott ist nicht weit weg, er ist nur ein Gebet entfernt.

Er ist kein Gott, der sich lange bitten lässt; sobald wir ihn rufen, antwortet er, so hat er es versprochen (Jeremia 33,3) und er hält, was er verspricht (4. Mose 23,19).

Man könnte es so ausdrücken: Lobpreisung und Anbetung sind das Protokoll, das Gott für uns vorgesehen hat, damit wir in seine Gegenwart eintreten. Könige und Staatspräsidenten haben ein Protokoll, welches die Begegnung mit ihnen regelt und das wir auch beachten sollten. Um viel mehr hat dann Gott das Recht, zu sagen, wie wir uns ihm nahen sollen (Psalm 100 und 95).

Ich möchte einige Wahrheiten beschreiben, die ich im Wort Gottes entdeckt habe. Ich hoffe, dass diese Wahrheiten uns dabei helfen werden, Gottes höchste Bestimmung für unser Leben zu verwirklichen, ihn kennenzulernen und zu wahren Anbetern zu werden.





## Gottes Herz

Eine der erstaunlichsten Wahrheiten, die ich in der Heiligen Schrift gefunden habe, ist, dass sich Gott wirklich sehnlichst wünscht, jeden Tag mit uns zusammenzukommen.

Nicht eine Begegnung als Gemeinschaft oder Gruppe, sondern auf ganz individuelle Weise, eine Begegnung mit jedem von uns allein.

Ich verstand, dass der allmächtige, allgegenwärtige und allwissende Gott uns sucht, uns ruft, sich nach uns sehnt und Zeit mit jedem von uns verbringen möchte.

Direkt nach der Erschaffung des Menschen offenbarte Gott ihm seinen Wunsch, mit ihm zusammen zu sein. Jeden Tag kam Gott in den Garten Eden, hatte Gemeinschaft mit den Menschen und erklärte ihnen seinen Willen.

Doch an dem Tag, als sich der Mensch entschied, seinem eigenen Willen zu folgen und sich für unabhängig zu erklären, genau an diesem Tag begannen leider die Probleme für die gesamte Menschheit.

Keiner von uns wurde als unabhängiges Wesen geboren, ganz im Gegenteil, wir sind die abhängigsten Wesen der gesamten Schöpfung. Vom Zeitpunkt unserer Geburt an bis zum Zeitpunkt unseres Todes brauchen wir Hilfe.

Der Herr hat Adam und Eva weder zum Urlaub noch als Touristen oder für die Flitterwochen in den Garten Eden gesetzt, er hat sie zur Arbeit geschickt, das war in diesem Moment Gottes Auftrag.

Das Problem begann, als sie so sehr mit Gottes Auftrag beschäftigt waren, dass sie dabei den Auftraggeber vergaßen.

*„Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten wandelte, als der Tag kühl war; und der Mensch und seine Frau versteckten sich vor dem Angesicht Gottes des HERRN hinter den Bäumen des Gartens. Da rief Gott der HERR den Menschen und sprach: Wo bist du?“ (1. Mose 3,8.9)*

Sie haben sich vor Gottes Gegenwart versteckt; das nennt man geistlichen Selbstmord – die Trennung von der wahren Quelle des Lebens. Psalm 16,11 sagt, dass in seiner Gegenwart Freude in Fülle ist. Und ich glaube, dass es dort nicht nur eine Fülle von Freude gibt, sondern die Fülle all dessen, was wir in diesem Leben brauchen: Gesundheit, Versorgung, Schutz, Führung und vieles mehr.

So begann seit dem Garten Eden der Mensch sich von Gott zu entfernen, sich so sehr zu beschäftigen, dass er keine Zeit mehr hatte, mit seinem Schöpfer zusammen zu sein.

Dennoch kam Gott, suchte ihn und fragte *„Wo bist du?“* (1. Mose 3,9)

Der Mensch wurde zu einem Fliehenden vor Gottes Gegenwart. Das Wunderbare aber daran ist, dass Gott trotz dieses Verhaltens den Menschen nicht aufgegeben hat und nicht aufhört, ihn zu suchen.

Diese Geschichte wiederholt sich, als das Volk Israel das verheißene Land betrat. Nachdem die ganze Generation gestorben war, die Gott und seine Wunder gekannt hatte, wendete sich die neue Generation von ihrem Gott ab.

*„Und als auch jene ganze Generation zu ihren Vätern versammelt war, kam eine andere Generation nach ihnen auf, die den HERRN nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel getan hatte. Denn sie verließen den HERRN und dienten dem Baal und den Astarten.“ (Richter 2,10.13)*

Das ganze zweite Kapitel des Buches der Richter erzählt von der Dummheit der Menschen, sich von Gott abzuwenden, aber auch von der unendlichen Barmherzigkeit Gottes, ihnen immer und immer wieder zu vergeben.